

Marc Speicher OB Kandidat:

Saarlouis. Zusammen. Machen.

Ich bewerbe mich bei Ihnen als Oberbürgermeister unserer Heimatstadt Saarlouis.

Saarlouis ist meine Heimat und Saarlouis ist meine Leidenschaft. Hier bin ich geboren und hier bin ich aufgewachsen. Früh habe ich mich für unsere Stadt, die Stadtteile und unsere Heimat interessiert – und aktiv eingesetzt. In zahlreichen Vereinen und seit 19 Jahren im Stadtrat.

Saarlouis: Heimat und Leidenschaft

Ich habe viele Ideen für die Zukunft unserer Stadt. Mir ist aber auch klar: Es gibt viel zu tun und es ist eine große und keine leichte Aufgabe. Es ist aber Arbeit, der ich mir gerne stelle. Unsere Stadt braucht mehr Zusammenhalt und mehr zusammen schaffen. Unsere Stadt braucht aber auch Führung. Ich möchte für Saarlouis arbeiten. Und ich möchte für Sie da sein.

Jeder bekommt eine Antwort und: „Von jedem Einzelnen kann man etwas lernen“. Diese Worte des ehemaligen Bürgermeisters Willi Jakob (SPD) sind mir noch immer im Ohr und für mich einer meiner Grundsätze. Klar ist aber auch: Ich will und ich werde kein Oberbürgermeister sein, der jedem nach dem Mund redet. Nicht immer kann die Antwort „Ja“ sein, aber Dialog und Kommunikation ist grundlegend wichtig. „Saarlouis. Zusammen. Machen.“ heißt gemeinsam arbeiten, zusammen schaffen und Ideen gemeinsam entwickeln. Es heißt aber auch: Machen!

Saarlouis muss ins Machen kommen

Mir wird von vielen in der Politik zu viel geredet – und zu wenig gemacht. Ich will anpacken und umsetzen. Viele sind zu Recht unzufrieden, weil zu viel geredet und zu wenig gemacht wird. Ich finde: Saarlouis muss ins Machen kommen!

Wir haben großartige Chancen und enormes Potential. Saarlouis ist für mich keine Stadt wie jede andere. Wir haben eine ganz besondere, eine einzigartige Geschichte. Wir sind eine ganz besondere Stadt. Und das spürt jeder, der hier her zu uns kommt. Aus unseren Alleinstellungsmerkmalen heraus können wir viel für unsere Potentiale für die Zukunft ziehen. Das, was es hier gibt und sonst nirgendwo oder fast nirgendwo, das sind die Merkmale, die wir herausarbeiten und herausstellen müssen. Zum Beispiel die französischen und preußischen Festungsanlagen, unsere deutsch-französisch-lothringische Geschichte, die Lage mitten in Europa, die erste deutsch-deutsche Städtepartnerschaft, unsere Bedeutung als Gerichtsstandort, Sitz wichtiger Bundesbehörden und der Fallschirmjäger, Heimat vieler erfolgreicher Sportvereine etc.

Entscheidende Dekade für Saarlouis

Wir sind in einer Phase der Veränderung: Dekarbonisierung, Digitalisierung, Demografie, Diversifizierung. Die Schließung der Fordwerke oder der Umbau der Stahlindustrie - zu einem großen Teil auf Saarlouiser Bann und mit hunderten Saarlouiser Beschäftigten - stehen nur exemplarisch für einen Prozess der



Veränderung. Die großen Veränderungen zeigen sich ganz konkret bei uns vor Ort.

Arbeitsplätze und Wirtschaft

Zentral für mich sind Arbeitsplätze und Wirtschaft! Wir müssen unsere Saarlouiser Zukunft selbst mitgestalten. Das heißt u.a. Mitsprache bei der Nachfolgenutzung des Ford-Geländes. Das heißt Beginn der Erweiterung des Lisdorfer Berges mit dem Ziel der weiteren Diversifizierung des Wirtschaftsstandortes Saarlouis. Das bedeutet aber ebenso, dass wir ganz konkret hier bei uns vor Ort, Natur, Umwelt und Mensch schützen müssen. Auch durch neue Wege und eine ökologische Ausgestaltung der Erweiterung des Lisdorfer Berges. Meine Idee eines Ökologischen Industrie- und Gewerbegebietes haben über 65% der Saarlouiserinnen und Saarlouiser bei der von uns einberufenen Einwohnerbefragung zugestimmt.

Natur und Klima schützen - Artenvielfalt bewahren

Programme wie das Hausbaum-Programm müssen weiter gehen und deutlich ausgebaut werden. Ich will, dass wir eine Modellkommune im Bereich der Biodiversität werden. Artenschutz beginnt bei uns daheim in Saarlouis. Außerdem benötigen wir ein Programm zur Entsiegelung von Flächen. Heute sind wir Spitzenreiter bei der Versiegelung von Böden. Das hat massive Folgen. Zum Beispiel auch die Gefahr für Haus und Heim durch Hochwasser bei Starkregenereignissen. Es geht aber auch ganz konkret darum, dass wir unseren Beitrag für eine schöne und lebenswerte Umgebung leisten und damit Natur und Artenvielfalt im eigenen Interesse schützen und bewahren. Ich will vorausschauend für Saarlouis arbeiten, denn wir brauchen lang-

Fortsetzung von Seite 1

fristiges Denken und Handeln und kein kurzfristiges Taktieren.

Machen statt quatschen – Handeln statt Stillstand

Dies nur als erstes Anreißen einiger Ideen. Zusammen mit Ihnen will ich unsere Stadt und Stadtteile im Sinne einer guten Zukunft gestalten. Die Amtszeit des Oberbürgermeisters beträgt zehn Jahre. Diese Dekade will ich für Saarlouis mit Ihnen gemeinsam nutzen: Machen statt quatschen. Handeln statt Stillstand.

Mein Bauch sagt mir: Wir brauchen wieder ein bisschen mehr von dem Mut, der Zuversicht und dem verlässlichen und langfristigen Denken vergangener Tage. Die Zeiten sind alles andere als einfach. Aber wir Saarlouiserinnen und Saarlouiser haben allen Grund zu Tatkraft und Zuversicht! In wenigen Jahren feiern wir 350 Jahre Saarlouis: Am 5. August 2030 werden wir 350 Jahre alt. Am 5. August 1680 wurde der Grundstein unserer Stadt gelegt. Seither haben wir uns immer wieder neu erfinden müssen, um im Kern zu bleiben, was wir sind: Eine lebenswerte und eine liebenswerte Stadt mit starken Stadtteilen.

Heimat und Familie

Am 9. Juni stelle ich mich Ihnen und allen Saarlouiserinnen und Saarlouisern zur Wahl. Ich heiße Marc Speicher. Ich bin 39 Jahre alt und geborener Saarlouiser. Aufgewachsen bin ich in der Hochstraße. Zurzeit wohne ich mit meiner Frau Laura und unserem gemeinsamen Sohn Anton (5 Monate alt) zur Miete in der Heiligenstraße in Roden. Für Saarlouis schlägt mein Herz und als jemand, der aus einem unserer sieben Stadtteile neben der Innenstadt kommt, liegen mir auch die Stadtteile sehr am Herzen. Ehrenamt, Einsatz füreinander und Vereinsleben sind für mich selbstverständlich, weil ich es auch als Kind und Jugendlicher daheim so erlebt habe. Mein Papa war u.a. bei DRK, Kolping oder der Sozialstation ehrenamtlich aktiv. Nach seinem Ruhestand hat er ehrenamtlich als Diakon in den Pfarreien Sankt Ludwig in der Innenstadt und in St. Crispinus und Crispinianus in Lisdorf in der Seelsorge gearbeitet. Unter anderem in zählenden Taufen, Beerdigungen, Krankenbesuchen zu seinen Aufgaben. Diese Tätigkeiten hat er bis zu seinem plötzlichen Tod sehr gerne und mit Herzblut gemacht. Meine Mutter war und ist u.a. im Kirchenchor und beim Sozialverband VdK aktiv. Den VdK in Roden hatte mein Opa nach dem Krieg gegründet und er war viele Jahrzehnte Vorsitzender und Kümmerer für Viele und Vieles. Wir waren daheim 3 Kinder. Meine beiden älteren Schwestern waren u.a. im Kinderchor, während ich beim SC Roden in der Jugend Fußball gespielt habe. Später habe ich Tennis bei Ford Steinrausch und in Roden gespielt.

Das sich Menschen aus Freude und auch für andere ehrenamtlich engagieren, das ist aus meiner Sicht ein sehr hohes Gut. Niemand kann Ehrenamt vorschreiben und somit lebt unsere Gesellschaft durch das so vielfältige Vereinsleben und vom freiwilligen Einsatz von sehr vielen Menschen. Das muss der Staat unterstützen. Und das muss unsere Stadt nach allen Kräften unterstützen. Sich ehrenamtlich einzusetzen und das zu fördern ist mir - auch, weil ich selbst in zahlreichen Saarlouiser Vereinen Mitglied bin - ein Herzensanliegen.

Ein Saarlouiser für Saarlouis

Als Saarlouiser und Rodener Bub war ich in der Grundschule „Am Römerberg“ und danach am Robert-Schuman-Gymnasium. Nach dem Abitur habe ich eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Kreissparkasse Saarlouis gemacht. Um im Betrieb und in dem Beruf zu bleiben, den ich gelernt und gerne gemacht habe, aber offen gesagt auch, um mir das Studium leisten zu können, habe ich in Teilzeit bei der Sparkasse weitergearbeitet. Aus eigener Erfahrung, aber auch im täglichen Kontakt mit unseren Kunden weiß ich, dass viel zu viele, die fleißig sind oder Familie haben, den Pfennig zwei Mal umdrehen müssen. Das Soziale habe ich daheim so erlebt und es ist mir auch immer noch wichtig. Unter anderem bin ich daher Gewerkschaftsmitglied, Landesvor-

sitzender der CDU-Sozialausschüsse und stellvertretender Vorsitzender der Erwerbslosen-Selbsthilfe. Der Schwerpunkt aber lag immer in der kommunalen Arbeit. Seit 2002 bin ich in verschiedenen Gremien der Stadt tätig, seit 2005 als Stadtratsmitglied.

An der Universität des Saarlandes habe ich Rechtswissenschaften und Betriebswirtschaft studiert und das Studium in Wirtschaft und Recht abgeschlossen. Praktika habe ich unter anderem bei KPMG und im Bundesministerium des Innern absolviert. Außerdem habe ich als Schüler und auch später als Student meistens nebenher gearbeitet. Mein erster Job war im gerade geschlossenen Real-Markt. Es folgten unter anderem Tätigkeiten im AstA und als Lehrbeauftragter. Vor meiner Wahl in den Landtag des Saarlandes 2017 war ich Referent für Planung, Presse und Grundsatz in der CDU-Landesgeschäftsstelle. Im Landtag bringe ich die Erfahrung aus meinem Beruf, der dualen Ausbildung und dem Studium ein. Seit sechs Jahren bin ich Vorsitzender des Haushaltsprüfungsausschusses und Beauftragter für Industriepolitik sowie wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher.

Zuhören: Kleine Probleme gibt es nicht und jedes Anliegen ist wichtig

Jedes Anliegen ist wichtig! Ich mache seit Jahren regelmäßige



(alle vier bis sechs Wochen) Sprechstunden, bin ansprechbar in der Altstadt oder im Globus, stehe im Telefonbuch etc. Daher weiß ich: Jedes (!) Anliegen ist wichtig. Ich sage Ihnen auch offen und ehrlich: Nicht jedes Problem kann man lösen. Aber man kann vielleicht einen Ansprechpartner vermitteln, einfach zuhören oder tatsächlich helfen und unterstützen. Ob ein Schlagloch in der Straße oder die Augen für eine Wohnung offen halten: Es sind die vermeintlichen Kleinigkeiten, die zählen.

Saarlouis geht vor

Liebe Saarlouiserinnen und Saarlouiser,

„Nur, wer weiß, wo er herkommt, der weiß, wo er hingehört und wo er hin will.“ Für mich war die Geschichte unserer Stadt schon früh hoch spannend. So habe ich schon mit 16 Jahren eine kleine Veröffentlichung über meinen Stadtteil Roden verfasst, war zusammen mit Hans Jörg Schu, Dieter Gruschke, Erich Pohl, Lothar Fontaine, Gabriel Mahren und Gernot Karge Mitautor der „Chronik der Stadt Saarlouis“ und habe zum 100-jährigen Geburtstag des Saarlouiser Hauptbahnhofs zusammen mit dem Leiter des Städtischen Museums, Benedikt Loew, eine Ausstellung konzipiert und die entsprechenden Feierlichkeiten organisiert.

Das Beste liegt noch vor uns – Lassen Sie uns gemeinsam Geschichte schreiben

Daher weiß ich: Andere Städte in der Großregion beneiden Saarlouis. Vielleicht nicht so sehr um das, was wir heute sind. Aber um das, was wir sein könnten. Saarlouis hat alle Chancen und wir haben viel Potential. Ich will, dass wir wieder die Stadt werden, die wir einmal waren. Und dass wir die Stadt werden, die wir sein können: Eine Stadt mit viel Geschichte – und mit noch mehr Zukunft! Lassen Sie uns gemeinsam die Geschichte unserer Stadt und unserer Stadtteile fortschreiben.



Ihr Marc Speicher

Ökologisches Vorbild:

Neubaubereich schafft Wohnraum und CDU-Bürgerbeteiligung setzt Änderungen im Rat durch

Es gibt eine hohe Nachfrage nach Wohnraum in Saarlouis und den Stadtteilen. Gleichzeitig gilt es aus demographischen und ökologischen Gründen sorgfältig abzuwägen. Wir werden daher als Stadt Saarlouis unsere Möglichkeiten Neubaubereiche auszuweisen zuerst nicht vollständig ausschöpfen. Gleichzeitig ist es wichtig u.a. für Familien endlich neuen Wohnraum zu ermöglichen. Mit dem Neubaubereich „Großgass“ entsteht das erste größere Neubaubereich in Saarlouis seit fast vierzig Jahren. Die ökologische Ausgestaltung (Dachbegrünung, möglichst wenig Versiegelung, Einsatz erneuerbarer Energien etc.) hat schon jetzt über die Grenzen der Stadt hinaus Aufmerksamkeit erregt (u.a. Fernsehbericht im SR). Die CDU Roden hat verständliche Fragen

und die Übergabe von Unterschriften bisheriger Anwohner des Neubaubereiches um die „Großgass“ aufgegriffen und eine Infoveranstaltung in Roden durchgeführt. Ortsvorsitzender Marc Speicher sagt: „Saarlouis zusammen machen heißt, dass man Fragen und Kritik ernstnehmen muss. Wir können es nicht jedem Recht machen und haben auch Verantwortung für die Gesamtheit. Aber Fragen und Kritik muss man ernst nehmen und aufgreifen“. Zur eigens einberufenen Info- und Diskussionsveranstaltung kamen rund 60 Besucher. Ergebnis: Es gibt nur einen Wendehammer und keine Durchgangsstraße. Diese in der CDU-Veranstaltung mit den Bürgern besprochenen Änderungen wurden jetzt im März im Stadtrat einstimmig beschlossen.

Verkehrschaos für Fraulautern, Steinrausch und Roden verhindern!

SPD-Landesregierung darf Saarlouis nicht weiter vertrösten

Gemeinsamer und parteiübergreifender Einsatz aller Saarlouiser notwendig

Seit etlichen Jahren ist in Fraulautern die Problematik „Ostring“ präsent. Hierbei ist vorgesehen, den bereits teilweise vorhandenen Ostring zu komplettieren und somit eine Ortsumgehung für Fraulautern zu schaffen. Dazu sollen die bislang vorhandenen Teilstrecken von der B 405 (Lebacher Straße) bis zur Jahnstraße und von der Hülzweilerstraße bis zur B 51 durch das Zwischenstück auf dem Panzerübungsgelände und den Anschluss an die B 51 neu erweitert werden. Denn nur dann ist es möglich, durch diese Umgehung eine innerörtliche Bundesstraße wie die Lebacher Straße mit weniger Verkehrsaufkommen, insbesondere durch den Schwerlastverkehr, zu einer Landstraße herabzustufen und damit durch bauliche Maßnahmen eine Verkehrsentlastung im Ort zu erreichen.

Dieser Lückenschluss ist seit 1992 im Bedarfsplan des Bundes, sogar im vorrangigen Bedarf ausgewiesen. Seit durch das Landesamt für Straßenbau (Lfs) festgestellt wurde, dass sich die Fraulauterner Brücke bautechnisch in einem kritischen Zustand befindet, ist die Ortsumgehung wesentlich in den Vordergrund gerückt. Vertreter des Lfs stellten klar, dass die Brücke marode sei und einer umgehenden Erneuerung bedürfe. Aus diesem Grund soll im Jahre 2026 mit dem Abriss und Neubau der Brücke begonnen werden, welche eine Bauzeit von 3 Jahren nach sich ziehen würden. Da die Brücke zu diesem Zeitpunkt als Teil der Bundesstraße anzusehen wäre, müsste sie im gleichen Ausmaß wie zuvor für den Schwerlastverkehr konzipiert und gebaut werden. Für die Geschäfte im Ortskern von Fraulautern würde sich durch die Bauarbeiten ein Überlebenskampf einstellen, der schwerlich zu bewerkstelligen sein wird. Denn, das Bauwerk soll während des Neubaus für den Durchgangsverkehr voll gesperrt und die Verkehrsströme hauptsächlich von Fraulautern über Ensdorf abgeleitet werden. Die Bauarbeiten selbst könnten wegen Vorgaben der Deutschen Bahn größtenteils nur nachts

durchgeführt werden, weshalb mitunter auch nachts mit einem hohen Lärmaufkommen zu rechnen sei. Gegen diesen Lärm soll eine mobile Lärmschutzwand helfen, die eigenen Angaben zufolge nicht „alles abhalten könne“. Durch den Neubau der Brücke wird somit nicht nur Fraulautern für eine Zeit von mindestens drei Jahren eine noch höhere Verkehrsbelastung erleben, auch die Neugestaltung des Ortskernes rückt in weite Ferne.

Jahrzehntelange Teilung von Fraulautern verhindern! CDU: Brücke ertüchtigen und Ortsumgehung bauen!

Durch eine priorisierte Fertigstellung des Ostringes und einer Ertüchtigung der Brücke, das heißt, eine Stabilisierung der vorhandenen Brücke, könnte ein Neubau verhindert und die Möglichkeit einer Verkehrsentlastung im Ort erhalten bleiben.

Somit ist eines klar, der Lückenschluss des Ostrings muss noch vor dem Bau der Brücke erfolgen! Eine Ertüchtigung der Brücke ist möglich und würde die Restnutzungsdauer bis zum Jahr 2038 verlängern. Kosten: 3,8 Mio.€. Bis dahin muss der Ostring mit einem Anschluss an die B51 neu fertiggestellt sein. Hintergrund hierfür ist die Tatsache, dass erst nach einem Lückenschluss des Ostringes eine Herabstufung der innerörtlichen Bundesstraßen erfolgen und damit auf den Brückenneubau im Sinne einer Schwerverkehrslösung verzichtet werden kann. Lange Zeit gab es Pläne der Deutschen Steinkohle AG im betroffenen Bereich einen Absinkweiher der Grube Duhamel zu schaffen. Seit dem Ende des Bergbaus sind diese Ideen aber vom Tisch. Leider ducken sich die politischen Verantwortlichen für die Verkehrsplanung des Bundes -die Verkehrsminister des Landes- seit Jahren weg, wenn es um die Ortsumgehung Fraulautern geht. Hier sei an sie erinnert: Simone Peter (Bündnis90/Die Grünen), Heiko Mass (SPD), Anke Rehlinger (SPD) und Petra Berg (SPD).

VORSTÄNDE IN DEN ORTSVERBÄNDEN.

CDU Lisdorf

1. Vorsitzender: Raphael Schäfer, Stellvertreter: Andrea Rapp, Julian Martin, Dr. Vanessa Wassong und Dennis Nicola. Geschäftsführender Vorstand: Harald Weiler, Carmelo di Martino, Christian Hector und Christoph Staudt. Beisitzer: Bernd Lay, Alfred Philippi, Josephine Ehm, Klaus Hild, Claus-Werner Hermann, Klemens Port, Timo Klein, Lars Klein, Veronica Hild, Alfred Hector, Christian Wilhelm und Arnold Sonntag. Ehrenvorsitzender: Georg Jungmann.



CDU Saarlouis

Vorstand von links: Markus Armentraut, Sarah Becker, Daniel Nenzo, Carsten Quirin, Daniela Flasche, Tim Flasche, Dietmar Kosok, Nancy Meunier, Markus Malter, Claus Eckel, Peter Porten, Marc Speicher.



CDU Roden

Vorstand von links: Marco Mastrosimone, Gerhard Mohr, Magda Spurr, Johannes Krämer, Thorsten Darimont, Volker Helfen, Annette Helfen, Marc Speicher, Rolf Herresthal, Chantal Sacksteder, Nikolas Jenner, Gerd Schöfer, Roman Brosius.



CDU Fraulautern

1. Vorsitzender: Jürgen Paschek, Stellvertreter: Jochen Paflik und Alexandra Paflik, Schatzmeister: Kia Kirchen, Orgaleiter: Isabelle Chasseur, Schriftführer: Gabi Neu, Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Wolfgang Hawner, Beisitzer: Wilhelm Birk, Benedict Schmitt, Rafael Orth, Helene Decker, Dieter Haffner, Nico Arweiler.

CDU Beaumarais

1. Vorsitzende: Anja Monter Stellvertretende Vorsitzende sowie Organisationsleiter: Karlheinz Meunieur, Schatzmeister Oliver Müller, Schriftführer: Georg Groß, Internetbeauftragter: Andreas Monter. Dem erweiterten Vorstand gehören Hans-Joachim Fontaine, Jürgen Baus, Dietmar Schneider, Janice Monter, Waltraud Tesch und Johannes Quirin als Beisitzer an.



Auf dem Foto v.l.: Carsten Quirin, Beate Heinrich, Waltraud Tesch, Klaus Pecina, Anja Monter, Georg Groß, Peter Mertz, Hans Joachim Fontaine, Marc Speicher.

CDU Steinrausch

1. Vorsitzender: Bastian Waschbusch, Stellvertretende Vorsitzende: Sonja Sidoroff und Matthias Ternes, Schatzmeister: Stefan Fontaine, Organisation: Daniel Krämer (Organisationsleiter), Clemens Beining, Filippo D'Angelo und Christian Schmitt, Schriftführerin: im Marina Gualtieri-Rammo. Beisitzer: Helmut Bauer, Frank Becker, Rosa D'Angelo, Michael Gyzen, Marion Jost, Robert Michalik.



VORSTÄNDE IN DEN ORTSVERBÄNDEN.

CDU Picard

1. Vorsitzender: Leonhard Thiel, 2. Vorsitzende, Schriftführerin und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit Christiane Böning, Schatzmeisterin: Andrea von dem Broch, Mitgliederbeauftragter: Hans Werner Linsler, Organisation: Martin Rapp, Internetbeauftragter: Lars-Hendrik Mayr. Dem erweiterten Vorstand gehören Egon Büscher, Klaus Hafner, Ulrich Himbert, Marlene Mühe-Martin und Prof. Dr. Norbert Schöndorf als Beisitzer an.



Auf dem Foto von links: CDU-Stadtverbandsvorsitzender Marc Speicher, Fritz Strobel, Prof. Norbert Schöndorf, Marlene Mühe-Martin, Christiane Böning, Klaus Hafner, Leonhard Thiel, Andrea von dem Broch, Ulrich Himbert, Lars-Hendrik Mayr, Martin Rapp, Hans-Werner Linsler und Egon Büscher.

CDU Neuforweiler

1. Vorsitzender: Michael Hoen, Stellvertreter: Tatjana Quirin und Jürgen Brenner. Schriftführer: Jürgen Brenner, Schatzmeisterin und Mitgliederbeauftragte: Petra Baus, Organisation: Cindy Mathis, Presse und Digitales: Michael Stöbe. Beisitzer: Brigitte Galinowski, Elke Lauck, Ralf Löhr, Alfred Sieger und Gerd Weis.



Auf dem Foto v.l.: Alfred Sieger, Ralf Löhr, Gerd Weis, Helmut Monz, Gitta Galinowski, Carsten Quirin, Marc Speicher, Tatjana Wilhelm, Michael Stöbe, Petra Baus, Elke Lauck sowie Jürgen Brenner zu sehen. Das Foto stammt von Robert Kowalski.



CDU

Unser Team für Saarlouis



IMPRESSUM

Saarlouiser-Lokal-Spiegel • Herausgeber (v.i.S.d.P.) CDU Stadtverband Saarlouis, Marc Speicher, Heiligenstraße 38
66740 Saarlouis • Redaktion: Marc Speicher, Carsten Quirin, Raphael Schäfer • Satz/Layout: Wolfgang Hawner
Druck: Druckerei Wollenschneider, Saarbrücken-Ensheim

Auch weiter Parken auf dem Großen Markt.

Saarlouis ist mehr als eine Stadt. Saarlouis ist Heimat und Saarlouis ist ein Gefühl. Zum „Saarlouis-Gefühl“ gehören kurze Wege, tolle Geschäfte, Kultur, Ausgehen, Einkaufen und Scheesen. Zu einer attraktiven und bei Bürgern und Besuchern beliebten Stadt gehören auch ausreichend Parkplätze. Zusammen mit einem Ausbau und einer besseren Anbindung des ÖPNV, neuen Chancen moderner Parkleitsysteme (5 G, vernetzte Parkplätze etc.), zeitgemäßen Parkplätzen (ausreichende Größe) gehört auch eine höhere Lebens- und Aufenthaltsqualität in unserer Stadt. Ebenso müssen die Belange der Menschen mit Beeinträchtigung dabei selbstverständlich berücksichtigt werden.

Daher ist klar:

- Es braucht weiter Parkplätze auf dem Großen Markt.
- Es braucht insgesamt mehr Parkplätze in der Innenstadt als bisher. Daher wollen wir einen Neubau eines Parkhauses am Zeughausplatz. Außerdem soll für Dauerparker eine Modernisierung des Parkhauses in der Lisdorfer Straße geprüft werden.
- Wir wollen, dass Saarlouis eine Stadt der modernen Mobilität von morgen wird. Wir spielen verschiedene Formen der Mobilität nicht gegeneinander aus, sondern vernetzen sie. Saarlouis muss attraktiv sein für Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger.

Wir sind eine Stadt mit viel und einzigartiger Geschichte. Der Große Markt ist dabei das Herz von Saarlouis. Er ist

unverwechselbar und ein echtes Alleinstellungsmerkmal unserer Stadt. Die Schönheit und Historie des Platzes müssen wir besser als bisher herauszustellen.

- Die Platanen sind nur zu retten, wenn der Platz nachhaltig neugestaltet und Flächen entsiegelt werden. Dafür braucht es dringend die Entsiegelung der Flächen und auch mehr Grün.
- Der Kern ist: Es geht um mehr Attraktivität und eine höhere Aufenthaltsqualität im Herzen unserer Stadt. Es geht nicht um einen Kampf gegen individuelle Mobilität. Es wird auch in Zukunft Autos und Parkplätze auf dem Großen Markt. Besser angeordnet, mit mehr Platz zum Beispiel zum Ein- und Aussteigen.
- Es braucht die Ermittlung der Kosten, die Offenlegung der Pläne und die Beteiligung der Saarlouiserinnen und Saarlouiser.
- Der Große Markt ist groß genug, um Menschen, Handel, Kultur, Mobilität, Natur, Geschichte und Zukunft zusammen zu bringen. Und das geht nur gemeinsam und nicht gegeneinander. Wir wollen ein schönes Saarlouis: Als Einkaufsstadt. Als Handelsstadt. Als heimliche Hauptstadt.



CDU
Saarlouis

Tradition fortsetzen: Palmhaas-Backen mit Marc Speicher

Der Palmhaas ist eine alte und on Teilen schon vergessene saarländische und Saarlouiser Tradition. Omas, Opas, Papas, Mamas, Geschwister und alle Familien waren daher in die Familienbildungsstätte zum Palmhaas- und Osterlambacken eingeladen. In mehreren Schichten wurden in der Küche der Familienbildungsstätte zusammen gebacken. „Der Palmhaas ist eine alte, schöne und erhaltenswerte Tradition, die wir weitergeben wollen. Außerdem ist es ein schöner Nebeneffekt, dass Familien zusammen sind, zusammen backen, etwas über selber backen, Zutaten und vieles mehr erfahren. Es war ein richtig schöner Familiennachmittag“, so Marc Speicher.



Saarlouis geht vor!

Stadt und Land zusammen für Arbeitsplätze und Wertschöpfung bei uns daheim auf dem Saarlouiser Röderberg

Der Saarlouiser CDU-Vorsitzende und OB-Kandidat Marc Speicher hat in Sachen Ford die Initiative ergriffen. Seit rund zwei Jahren hüllt sich die saarländische Landesregierung in Schweigen. Trotzdem hat die SPD-Landesregierung sechs Mal (6 Mal!) öffentlich den Saarlouiserinnen und Saarlouisern sowie den Beschäftigten und deren Familien falsche Hoffnungen gemacht. Nach dem Abschluss des Sozialtarifvertrages muss Tempo und Qualität in neue Ansiedlungen.

Marc Speicher: „Jetzt muss endlich Tempo und Qualität in die Ansiedlung neuer Firmen auf dem Röderberg. Dazu muss auch die Stadt Saarlouis eingebunden werden. Ich sage ganz klar: Die Stadt Saarlouis muss an den Verhandlungstisch! Wie bei den Ansiedlungen auf dem Lisdorfer Berg muss die finale Entscheidung im Rathaus fallen, wer kommt – und wer nicht. Wäre es auf dem Lisdorfer Berg am anderen Ende der Stadt nach den Vorstellungen des Wirtschaftsministeriums gegangen, dann gäbe es weniger und schlechter bezahlte Arbeitsplätze sowie weniger Steuerkraft und Wertschöpfung. Für mich war und ist klar, dass Stadt und Land zusammen schaffen müssen, damit bei uns daheim auf dem Röderberg Arbeitsplätze neu entstehen. Es geht um gute Arbeit, Aufträge für das Saarlouiser Handwerk und unsere Kaufmannschaft sowie Wertschöpfung vor Ort. Wir wollen die Erfolgsgeschichte der Neuansiedlungen auf dem Lisdorfer Berg fortschreiben. Unter dem Leitmotiv „Stadt und Land Hand in Hand: Für Saarlouis“ wollen wir das bewährte und erfolgreiche Lenkungsgremium auch für neue Ansiedlungen auf dem bisherigen Ford-Gelände nutzen. Das Land hat gezeigt, dass es alleine nicht hinbekommt. Daher muss es jetzt im Sinne der Saarlouiserinnen und Saarlouiser und im Sinne von Arbeitsplätzen, Aufträgen, Wohlstand und Wertschöpfung in Saarlouis heißen: Stadt und Land Hand in Hand. Wir sagen: Saarlouis geht vor und wir müssen gemeinsam die Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger wahrnehmen.“

Erweiterung des Lisdorfer Berges jetzt angehen!

Aus Sicht der CDU und von Marc Speicher geht es bei Ford um eine kurz- und mittelfristige Entwicklung um die 1000 Arbeitsplätze herum, die Ford bis mindestens 2032 in Saarlouis erhalten wird. Der Blick muss aber weiter gehen. Marc Speicher: „Außerdem muss jetzt dringend die Erweiterung des Lisdorfer Berges angegangen werden. Die Nachfolge auf dem bisher reinen Ford-Gelände wird kurz- und mittelfristig Raum für neue Betriebe und neue Ansiedlungen schaffen. Mit der Erweiterung des Lisdorfer Berges schaffen wir den Raum für die wirtschaftliche Entwicklung des Saarlandes und des Wirtschaftsstandortes Saarlouis für die 2030-er-Jahre. Wirtschaftspolitik muss langfristig handeln. Wir haben alle Saarlouiserinnen und Saarlouiser gefragt und zwei Drittel haben Ja gesagt zu einem Ökologischen Industrie- und Gewerbegebiet. Das Land muss jetzt gemeinsam mit der Stadt die Erweiterung um 50 ha angehen. In einem ersten Schritt geht es dabei vor allem um den notwendigen Erwerb der Flächen durch das Land und die GW Saar.“

Saarlouis. Zusammen. Machen: Initiative von Marc Speicher und Antrag der Koalition einstimmig im Stadtrat beschlossen.

Der Saarlouiser Stadtrat hat die Initiative von Marc Speicher zur Nachfolge von Ford und den Antrag der Koalition einstimmig beschlossen. „Ich freue mich, dass sich der Saarlouiser Stadtrat einstimmig hinter meine und unserer Initiative gestellt hat, dass es eines gemeinsamen Lenkungsgremiums zwischen Land und Stadt bedarf, um zu entscheiden, wer neben den 1000 verbleibenden Arbeitsplätzen von Ford, auf dem Röderberg ansiedelt. Die Kriterien sind möglichst viele Arbeitsplätze, echte Wertschöpfung vor Ort und Entscheidungen vor Ort durch Familienbetriebe und Unternehmen von hier. All das wird schwer genug. Und genau deshalb geht es nur zusammen. Stadt und Land - Hand in Hand: Für Saarlouis!“ Wir sagen: Saarlouis. Zusammen. Machen.

Saarlouis sauber machen:

20 Jahre picobello - Mehr Sicherheit und Ordnung für Kommunen

Seit 2004 machen wir zusammen mit vielen Saarlouiserinnen und Saarlouisern Saarlouis sauber. Picobello zeigt leider auch immer wieder, wie wenige mit ihrem Müll der Natur Schaden zuführen und der Allgemeinheit Kosten auflasten. Mit einer Stärkung der kommunalen Ordnungsdienste, unserer Stadtpolizei, aber auch der dringend notwendigen Möglichkeit zur Videoüberwachung muss die Allgemeinheit geschützt werden. Wir fordern daher, dass die Videoüberwachung wie in anderen Ländern, auch im Saarland an neuralgischen Orten wie Containerstellplätzen ermöglicht wird. Dazu haben wir eine Initiative im Landtag gestartet. Marc Speicher: „Datenschutz darf nicht zum Täterschutz werden! Es geht um Sicherheit und Ordnung vor Ort in den Kommunen, auch bei uns in Saarlouis. Videoüberwachung



ist kein Allheilmittel, aber ein wichtiger Baustein für mehr Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in unseren Dörfern und Städten.“

Marc Speicher einstimmig gewählt

Oberbürgermeisterkandidat für Saarlouis in geheimer Wahl einstimmig gewählt - Arbeitsplätze und Wirtschaft zentral für gute Saarlouiser Zukunft

Der Saarlouiser Landtagsabgeordnete und Saarlouiser CDU-Parteichef Marc Speicher (39) ist von den Mitgliedern in geheimer Wahl einstimmig zum Oberbürgermeisterkandidaten für Saarlouis gewählt worden. Die Wahl erfolgte durch die Mit-

gemacht. Ich will anpacken und umsetzen. Viele sind zu Recht unzufrieden. Ich finde: Saarlouis muss ins Machen kommen!“ Aus Sicht von Marc Speicher sind Arbeitsplätze und Wirtschaft dabei zentral für eine gute Entwicklung. „Wir müssen als Stadt parteiübergreifend zusammen arbeiten bei der Nachnutzung des Ford-Geländes. Außerdem braucht es jetzt die Erweiterung des Lisdorfer Berges als Ökologisches Industrie- und Gewerbegebiet. Dazu haben die Saarlouiserinnen und Saarlouiser in einer Einwohnerbefragung Ja gesagt. Hier besteht das Entwicklungspotential für die 2030-Jahre und die Arbeitsplätze für die Kinder und Enkel.“

Marc Speicher ist gebürtiger Saarlouiser und wohnt zusammen mit seiner Frau Laura und ihrem gemeinsamen fünf Monate al-



glieder der acht Saarlouiser Ortsverbände in den Stadtteilen. Im direkten Anschluss an die Wahl von Marc Speicher fand der 1. Frühlingsempfang im Festsaal des Theater am Rings statt. Neben vielen Saarlouiser Bürgern nahm u.a. auch der CDU-Landesvorsitzende Stephan Toscani teil. Er sagte zur einstimmigen Wahl von Marc Speicher: „Marc ist waschechter Saarlouiser. Es freut mich sehr, dass er sich als Oberbürgermeister mit all seiner Kraft für seine Heimat einsetzen will. Marc Speicher ist die beste Wahl für Saarlouis.“

Zu seiner Wahl als Oberbürgermeisterkandidat für Saarlouis sag-



ten Sohn im Stadtteil Roden. Speicher ist gelernter Bankkaufmann und hat das Studium des Wirtschaftsrechts an der Universität des Saarlandes abgeschlossen.

Marc Speicher stellte auch das gesamte Team der Saarlouiser Union für den Stadtrat und den Kreistag vor. „Wir sind ein



te Marc Speicher: „Saarlouis ist meine Heimat und Saarlouis ist meine Leidenschaft. Hier bin ich geboren und hier bin ich aufgewachsen. Früh habe ich mich für unsere Stadt, die Stadtteile und unsere Heimat interessiert – und aktiv eingesetzt. In zahlreichen Vereinen und seit 19 Jahren im Stadtrat. Ich habe viele Ideen für die Zukunft unserer Stadt. Mir ist aber auch klar: Es gibt viel zu tun und es ist eine große Aufgabe. Es ist aber Arbeit, der ich mir gerne stelle. Unsere Stadt braucht mehr Zusammenhalt und mehr zusammen schaffen. Unsere Stadt braucht aber auch Führung. Ich möchte für Saarlouis arbeiten und für die Saarlouiserinnen und Saarlouiser da sein.“

Marc Speicher sprach außerdem die Dekade der Veränderung an, vor der Saarlouis stehe und die mutiges Machen erfordere: „Mir wird von vielen in der Politik zu viel geredet – und zu wenig



starkes, geeintes und geschlossenes Team aus jungen und erfahrenen Ehrenamtlern. Unsere Leidenschaft ist Saarlouis. Wir wollen zusammen mit den Saarlouiserinnen und Saarlouisern für unsere Heimat arbeiten.“



CDU